

Westdeutsche Zeitung  
vom 06.10.2022

# Keller mit Optimismus auf Expo

Von Uwe-Jens Ruhnau

**München/Düsseldorf.** Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) hat auf der Immobilienmesse Expo in München am Mittwoch eine positive Entwicklung der Stadt dargestellt. Nach zwei Jahren Pandemie und einem Krieg in Europa mit schlimmen menschlichen und wirtschaftlichen Folgen verbietet sich zwar eine Stadtpräsentation im Jubelton, Keller verbreitete aber Zuversicht. Zwar sind einer-

seits auch im prosperierenden Düsseldorf die Auswirkungen dieser einschneidenden Ereignisse zu spüren, Keller nannte das abgesagte Hochhausprojekt „Gateway“ und auf Eis gelegte Wohnprojekte. Andererseits sind viele Großvorhaben in Planung oder Umsetzung und die Stadt zieht weiter Firmen und Menschen an.

So sind laut Keller im Vergleich zu vor der Pandemie 10 000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in Düsseldorf entstanden. 30 Prozent aller Direktinvestitionen ausländischer Firmen in Nordrhein-Westfalen (gemeint sind neue Niederlassungen) entfallen auf Düsseldorf, was in der Rechnung des Oberbürgermeisters 4000 Arbeitsplätzen ent-

spricht. „Die Region Köln-Bonn kommt auf 2000 Arbeitsplätze“, merkte er mit einer gewissen Genugtuung an.

## Wichtige Unternehmen flankieren den Düsseldorfer Messeauftritt

Die Expo ist für die großen Städte ein Schaufenster, auf der sie sich und ihre großen Zukunftsprojekte präsentieren. Wichtige Unternehmen der Branche flankieren den Düsseldorfer Messeauftritt, ihre Vorhaben

werden auf dem Stand ebenfalls gezeigt. Die Rede des Oberbürgermeisters am zweiten Messetag ist viel beachtet und zieht viele Zuhörer an. Keller konnte keine bislang unbekannteren sensationellen Projekte zeigen, aber die Auswahl beeindruckte als Beleg der Attraktivität Düsseldorfs.

Es waren neue Büroprojekte zu sehen vom Turm „Twist“ am Kennedydamm bis zum „One 17“ in Holthausen. Die Entwicklungen an und um die Kö wurden gewürdigt inklusive der ersten Visualisierung vom Nachfolgeprojekt am ehemaligen Standort der HSBC-Bank.

Neue Stadtquartiere sollen in Düsseldorf tausende neue Wohnungen bringen (unter anderem Metro-Campus, Müns-

terstraße, Belsenpark II und Zooterrassen). 2026 sollen die Schulsanierungen und Schulneubauprojekte einen „vorläufigen Abschluss“ finden, Keller bezifferte die Gesamtinvestitionen auf 1,6 Milliarden Euro. Rund ein Drittel wird das neue Technische Rathaus an der Mos-

kauer Straße kosten, dessen Siegerentwurf das Abschlussbild des Vortrags bildete. Die Schlussworte bildete der Name des Wiener Architekturbüros, das den Wettbewerb für die

Verwaltungstürme für rund 3000 Mitarbeiter gewonnen

hatte: „Alles Wird Gut“.

Keller hielt einen pointierten und nicht überladenen Vortrag, was die Zuhörer als wohltuend empfunden haben dürften. Mit knapp 32 Minuten dürfte die Präsentation eine der kürzesten

eines Düsseldorfer Oberbürgermeisters auf einer Immobilienmesse gewesen sein. Dazu passte die Überschrift „Düsseldorf auf den Punkt gebracht“. Der OB hätte sie auch nennen können „Düsseldorf wird grün“, denn

die Klammer bildete bei nahezu allen Projekten die Betonung der Kriterien, die sie nachhaltig und die Stadt resilient machen – von der Begrünung über Photovoltaikanlagen bis hin zur Er-

füllung der ESG-Ansprüche. Die Abkürzung steht für „Environmental, Social, Governance“ (Umwelt, Soziales, verantwortungsvolle Unternehmensführung) und ist das neue Mantra von Planern, Investoren und Anlegern.

Dass Keller gleich zu Beginn das große Ziel der schwarz-grünen Ratsmehrheit hochhielt, Düsseldorf zur Klimahauptstadt und bis 2035 klimaneutral zu machen, dürfte auch als Signal an die Grünen zu verstehen gewesen sein. Dort sind Zweifel an diesem Willen aufgekommen, seitdem Keller in der vorigen Woche höheren Gebühren für das Anwohnerparken zur jetzigen Zeit eine klare Absage erteilt hat.

## Zum 22. Mal dabei

**Expo** Neben der Mipim in Cannes ist die Expo in München für die Stadt Düsseldorf die wichtigste Immobilienmesse.

**Partner** Die Expo gibt es seit 1998, Düsseldorf ist zum 22. Mal dabei. 29 Unternehmen der Branche sind Partner des Düsseldorfer Standes.



Wo heute an der Königsallee die ehemalige Zentrale der HSBC-Trinkaus-Bank steht, soll dieser Komplex entstehen. Das Bild ist die erste öffentlich gemachte Visualisierung der Momeni-Gruppe für das Projekt.

Foto: Momeni-Gruppe



**Bis 2026 will die Stadt 1,6 Milliarden Euro in Schulen investiert haben, hier die Realschule Borbecker Straße.**

Foto: IDR